

Die IG Transparenz ist erfreut über die Mandatierung von Raphael Gross

Raphael Gross, Präsident der Stiftung Deutsches Museum Berlin, ist mit der Überprüfung der Provenienzen der Sammlung Bührle mandatiert worden. Mit seiner Ernennung wurde auch das Mandat von den Auftraggebern (Stadt und Kanton Zürich, Zürcher Kunstgesellschaft) begrüsst, das vom Runden Tisch unter dem Vorsitz von Professor Felix Uhlmann an vier Sitzungen erarbeitet worden ist. Die IG Transparenz war mit Thomas Buomberger und Markus Knauss am Runden Tisch vertreten. Sie hat sich in den Diskussionen stark für Raphael Gross eingesetzt, der nicht nur eine umfassende Kenntnis der Geschichte der jüdischen Verfolgung durch das NS-Regime hat und sich seit vielen Jahren mit der Thematik befasst, sondern sich auch auf ein Team von erfahrenen Provenienzforscherinnen und -forschern stützen kann. Zudem verfügt er über hohe Glaubwürdigkeit und politisches Durchsetzungsvermögen.

Die Vertreter der IG Transparenz haben in den Diskussionen des Runden Tisches wiederholt darauf insistiert, dass im Mandat die Erforschung des historischen Kontextes und der individuellen Biografien der jüdischen Vorbesitzer festgeschrieben werden muss, um ein umfassendes Bild der Erwerbungen von Emil G. Bührle zu erhalten. Gerade das fehlt in der bisherigen Forschung durch die Bührle-Stiftung, die sich stark auf die eigene Forschung der nicht unumstrittenen Laurie Stein stützte. Diese Forschung zu überprüfen und sie an den höchsten Standards der Provenienzforschung zu messen, ist ebenfalls Teils des Mandats von Raphael Gross. Für den Erfolg dieser Forschung ist es zentral, dass die damals involvierten Kunsthändler, bzw. deren Nachkommen, aber auch die Familie Bührle uneingeschränkten Zugang zu ihren Archiven gewähren. Die IG Transparenz appelliert an diese und andere privaten Archivbesitzer, der Forschung von Raphael Gross keine Steine in den Weg zu legen.

Die IG Transparenz ist erfreut, dass mit der Mandatierung von Raphael Gross die Provenienzforschung eine Kontextualisierung erfahren wird, die sich hoffentlich auch auf die Provenienzforschung bei anderen Museen und Stiftungen auswirken wird.

Die IG Transparenz würde es begrüssen, wenn Raphael Gross nach einer Einarbeitungszeit die Öffentlichkeit über seine Methodik, seinen Forschungsansatz und erste Zwischenergebnisse informieren würde.

Zürich, 2. März 2023

Thomas Buomberger / Markus Knauss / Guido Magnaguagno / Heinz Nigg